

Matthias Zeiler: Malbergs ewige Nummer eins

Fußball: 33-Jähriger hütet SG-Tor schon seit 2005 – Harte Arbeit im ersten Seniorenjahr zahlt sich aus

Von unserem Redakteur
Andreas Hundhammer

■ **Malberg.** Abschläge aus der Hand des Torwarts sind im Fußball ein probates Mittel, um die Abwehrreihe des Gegners vor Probleme zu stellen. Oder auch gleich dessen Torwart. Fabio de Palma zum Beispiel kann ein Lied davon singen. Als er im Oktober 2014 mit dem FV Engers bei der SG Malberg/Rosenheim zu Gast war, stellte ihn sein Gegenüber nicht nur vor Probleme, sondern letztendlich auch ziemlich bloß. Weil de Palma sich verschätzte, landete der Abschlag von Matthias Zeiler kurzerhand im Engerser Gehäuse.

Immer dann, wenn die Malberger Nummer eins den Ball in den Händen hält, ist also Vorsicht geboten. Zeiler jedoch nur auf seine gefürchteten Abschläge zu reduzieren, würde dem bald 34-Jährigen nicht gerecht werden. Vielmehr ist es die Beständigkeit, mit der er inzwischen seit mehr als anderthalb Jahrzehnten das Tor seines Heimatvereins hütet. Während bei manch anderem der sportliche Werdegang schon früh vorgezeichnet ist, war bei Matthias Zeiler nicht zwingend abzusehen, dass er einmal die absolute Identifikationsfigur der SG Malberg werden würde, schon gar nicht über einen derart langen Zeitraum.

Wer im Kindesalter mit dem Fußball angefangen hat, kennt das: Im Tor stand für gewöhnlich derjenige, der am schlechtesten kicken konnte. Bei Zeiler, der sich zunächst im Feld ausprobierte, war das etwas anders. „Ich war einfach ein fauler Hund“, erinnert er sich an sein viel jüngeres Ich, das dem Fußball über kurz oder lang wo-

möglich den Rücken gekehrt hätte – wäre nicht der eigene Trainervater auf die Idee gekommen, den Junior ins Tor zu stellen. Das passte.

Gepasst haben auch die Umstände, die Zeiler schon in seiner ersten Seniorensaison 2005/06 zum Stammkeeper machten. Normalerweise wäre für ihn wohl erst mal kein Vorbeikommen an Uli Weidenbruch gewesen. Doch eine Verletzung der der damaligen Nummer eins, die heute die Malberger Torleute trainiert, ebnete dem Nachwuchstalent den Weg zur frühen Wachablösung.

„Ich war bis zu meinem Abitur ein ziemlicher Wonnepropfen.“

Matthias Zeiler musste hart an sich arbeiten, um dauerhaft die Nummer eins im Malberger Tor zu bleiben.

Hatte sich die Gelegenheit dazu noch aus einer glücklichen Fügung heraus ergeben, so erkannte Zeiler jedoch recht schnell, dass er selbst gefordert war, wenn er weiterhin die

erste Wahl bleiben wollte. Denn das Torwarttrikot spannte an einigen Stellen noch etwas zu sehr. „Bis zum Abitur war ich ein ziemlicher Wonnepropfen“, erinnert sich Zeiler, der aus eigenem Antrieb heraus bis zum Ende seiner ersten Spielzeit bei den Senioren rund 20 Kilo abnahm und damit die körperliche Basis schaffte, die ihn seither zum unverzichtbaren Bestandteil einer Malberger Mannschaft macht, die sich nicht zuletzt dank ihres Kapitäns von einer Fahrstuhlmannschaft zu einem etablierten Rheinlandligisten entwickelt hat.

„Matthias gehört für mich bei den Torleuten zu den Top-Drei der Rheinlandliga“, sagt mit Volker Heun jemand, dessen Urteil man in dieser Sache Vertrauen schenken darf. Immerhin war der aktuelle Malberger Trainer einst selbst ganz gut darin, den Kasten sauber zu halten. Doch Heun schätzt an Zeiler auch dessen „vernünftige Mei-



Aus dem Tor der SG Malberg ist Matthias Zeiler kaum wegzudenken. Dass das Eigengewächs bereits seit 2005 Stammkeeper ist, täuscht darüber hinweg, dass er mit 33 Jahren wohl gerade erst im besten Torwartalter ist.

Foto: byJogi

nung“ und den „klaren Kopf“, was ihn zum verlängerten Arm des Trainerteams auf dem Platz macht. „Wenn wir im Profifußball wären, wäre er ein Musterprofi“, adelt Heun seine Nummer eins.

Das Sprichwort vom Propheten, der im eigenen Land nichts wert ist, trifft auf Matthias Zeiler also keineswegs zu. Wertschätzung in seinem Heimatverein hat er immer

erfahren, weil er sie sich schon in jungen Jahren erarbeitet hat. Dennoch hätte der fußballerische Werdegang auch ganz anders aussehen können, wenn aus einem Flirt mit der SG 06 Betzdorf mehr geworden wäre. Würde ein Wechsel dorthin heute sportlich gesehen einen Rückschritt bedeuten, war das vor der Saison 2007/08 noch ganz anders. Als Oberligist war die SG

06 das fußballerische Aushängeschild der Region und bot einem jungen Torwart mit Anfang 20 eine interessante Perspektive. Doch Zeiler hatte Zweifel, ob für ihn Oberligafußball und Studium in Siegen miteinander vereinbar gewesen wären. Also blieb er bei der SG Malberg, mit der er seine ganz eigene Geschichte schrieb – und nach wie vor schreibt.

Wie viele Kapitel er dieser Geschichte noch hinzufügen möchte, damit hat sich Zeiler noch nicht im Detail auseinandergesetzt. Fakt ist, dass er sich nach wie vor in einem körperlichen Zustand sieht, der es ihm erlaubt, noch ein paar Jahre Rheinlandliga-Fußball dranzuhängen. Im Zweifel so viele, wie es für Abschläge bis zum anderen Tor noch reicht.

Deichstadtvolleys feiern Saisonsieg Nummer 21

Volleyball: Der frisch gebackene Meister der 2. Bundesliga Süd der Frauen gewinnt mit 3:0

■ **Planegg.** Und weiter geht die wilde Fahrt der Deichstadtvolleys in der 2. Volleyball-Bundesliga Süd. Der 3:0-Erfolg (25:16, 25:21, 25:14) beim TV Planegg-Krailling war der 21. Sieg im 22. Spiel und untermauerte die Überlegenheit des bereits feststehenden Aufstiegers VC Neuwied in der Saison 2020/2021. Auch der immer knapper werdende Kader war für das Team von Trainer Dirk Groß kein Hindernis.

Bei Lisa Guillemard hatte sich unter der Woche ihre Schulterverletzung wieder schmerzhaft zurückgemeldet und damit einen Einsatz unmöglich gemacht. Ihr Trainer schickte ihr dann auch ein paar tröstende Worte aus dem Vorort der bayrischen Landeshauptstadt München in die Heimat: „Das tut mir so leid für Lisa. Sie tut der Mannschaft so gut, weil sie nie aufgibt und mit ihrem Optimismus stets für gute Stimmung sorgt.“

So standen sich dann im Feodor-Lynen-Gymnasium acht Neuwiederinnen und 14 Spielerinnen des TV Planegg-Krailling gegenüber. Die Frage: „Qualität oder Quantität“ beantwortete der VCN dann schnell und in den meisten Phasen der Partie deutlich. Mit der erneut in der Startformation stehenden Hannah Dücking tanzten die Spielerinnen vom Rhein einen Walzer nach dem anderen mit ihrem Gegner. Beginnend mit starken, variablen Angaben gelangen dem Team um Kapitänin Sarah Ka-



Anna Church (links) ist in der Annahme und Abwehr eine Bank beim Meister VC Neuwied. Beim Spiel in Planegg wurde sie zur wertvollsten Spielerin des Spiels gewählt. Rechts im Bild, Maïke Henning. Foto: Jörg Niebergall/RZ-Archiv

marah erfolgreiche Spielzüge. Beim Stand von 20:7 für den VCN hatte Florian Saller, Trainer beim TV, seine Auszeiten aufgebraucht und versuchte mit Spielerwechseln den

VCN-Zug ins Stottern zu bringen. Dass es am Ende des ersten Satzes „nur“ 16:25 gegen seine Mannschaft stand, war auch der Lockerheit der Gäste zuzuschreiben.

„Normalerweise finden wir nach einer sechseinhalbstündigen Anfahrt immer recht spät zu unserem Spiel. Dass wir heute so gut aus den Startblöcken gekommen sind, überrascht mich schon, ist aber auch ein Ausdruck des Engagements meiner Truppe“, kommentierte Groß später die Partie.

Im zweiten Durchgang hatte Planegg-Krailling ein wenig von seinem Respekt abgelegt und spielte gut mit. Bei ständigem Gleichstand zwischen 6:6 und dem 15:15 freute sich das Saller-Team über jeden gewonnenen Punkt, als habe es den Satzgewinn vor Augen. In dieser Phase gab es spannende Ballwechsel auf Augenhöhe, aber Neuwied blieb trotz einiger Flüchtigkeitsfehler routiniert und beendete auch Satz zwei zu seinen Gunsten.

TV-Coach Saller sah seine Marschrichtung dennoch bestätigt: „Wir haben mit viel Spaß das Spiel offen halten können.“ Er musste dann aber doch die Überlegenheit der Deichstadtvolleys anerkennen. Kaya Schulz hatte sich Mitte des dritten Satzes ihren Einsatz verdient und auch genutzt. Als dann der vierte Matchball, verwandelt von Maïke Henning, die drei Punkte absicherte, war es mit Freuden-sprüngen aufseiten des VCN noch nicht vorbei.

Hatte doch die US-amerikanische Libera Anna-Marie Church vom gegnerischen Trainer die Belohnung für ihre fehlerfreie Leistung erhalten. Die MVP-Plakette für die wertvollste Spielerin war eine Premiere für Church. Im Interview mit der Moderatorin des Livestreams dachte sie prompt nur an das große Ganze: „Die Saison ist noch nicht zu Ende. Ich will es

meiner Mannschaft leichter machen und werde dafür immer mein Bestes geben.“

Das ist es wohl, was die Neuwieder Volleyballerinnen so stark macht. Zusammenhalt, Spaß, Siegermentalität. Zum Abschluss der Saison wartet ein extrem schwieriges Doppelspiel-Wochenende in Sachsen (bei den Vorwärts-Sachsen-Volleys Grimma und dem VC Olympia Dresden) auf den VCN. Dass es mehr als anstrengend wird, ist allen klar, doch Co-Trainer Ralf Monschauer ist positiv gestimmt: „Unsere Stimmung versetzt Berge, weil alle den Erfolg wollen.“

Trainer Dirk Groß verabschiedete sich mit emotionalen Worten von einem Weggefährten: „Ich bedanke mich herzlich bei unserem Scout Marcel Frisch, der in der nächsten Saison nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Er hat so viel für uns und unseren Erfolg in dieser Spielzeit getan.“ Jörg Linnig

Volleyball

2. Bundesliga Süd Frauen

Team	abgesagt
TG Bad Soden - TV Altdorf	3:2
VSV Grimma - TV Dingolfing	0:3
VC Planegg-Krailling - VC Neuwied	3:0
VCO Dresden - TV Dingolfing	0:3
Volleys TV Holz - VC Wiesbaden II	0:3

1. VC Neuwied	22	64:	9	62
2. VC Wiesbaden II	23	58:	24	53
3. VC Olympia Dresden	23	54:	28	48
4. SV Lohhof	22	54:	30	47
5. VSV Grimma	22	48:	39	40
6. TG Bad Soden	22	43:	39	36
7. TV Dingolfing	23	39:	52	28
8. MTV Stuttgart II	22	35:	50	25
9. TV Altdorf	21	35:	46	25
10. Volleys TV Holz	23	34:	54	23
11. TV Planegg-Krailling	23	33:	55	20
12. Rote Raben Vilsbiburg II	23	28:	58	18
13. TV Waldgirmes	23	23:	64	13

Fairplay-Preis als Unterstützung

Fußball-Oberliga nimmt spezielle Wertung vor

■ **Nentershausen.** Obwohl die Saison in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar annulliert worden ist, hat der zuständige Fußball-Regionalverband Südwest (FRV) auch in diesem Jahr wieder den „Lotto Fairplay-Preis“ vergeben. Als die drei fairsten Mannschaften erhalten der 1. FC Kaiserslautern II 1000 Euro, der FV Dudenhofen 650 Euro und der FC Blau-Weiß Karbach 350 Euro.

Die Eisbachtaler Sportfreunde liegen in dieser Wertung hinter den drei genannten Klubs sowie Wormatia Worms und Eintracht Trier auf dem sechsten Platz. Die SG 2000 Mülheim-Kärlich ist dahinter Siebter, der TSV Emmelshausen liegt auf Rang 12, der FV Engers auf Rang 15 und die TuS Koblenz auf Rang 22. „Auch in der vorzeitig beendeten Saison 2020/2021 soll nun der Preis vergeben werden, um gerade in der aktuell schwierigen Situation ein positives Zeichen für die Vereine zu setzen und den Amateurfußball weiter zu unterstützen“, begründet der FRV seine Entscheidung, diesen Wettbewerb trotz Annullierung aufrechtzuerhalten. Ziel des Fairplay-Preises ist unter anderem, die Anzahl der Gelben, Gelb-Roten und Roten Karten zu senken; ebenso die negativen Vorkommnisse durch Trainer, Betreuer oder Zuschauer. Da die Mannschaften zum Zeitpunkt des Abbruchs Ende Oktober eine unterschiedliche Anzahl von Spielen absolviert hatten, wurde der Punktestand diesmal per Quotientenregelung ermittelt. red